

# Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken

Ramsdorf, im März 2021

**Jesus Christus spricht: „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offenbarung 1,18)**

Liebe Leserin und lieber Leser,

ganz herzlich grüße ich Sie zum Osterfest! „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick“, wie Goethe zu Recht sagt. Deshalb könnte auch der „Osterspaziergang“ beginnen. Ein „buntes Gewimmel“ von Menschen hat der Dichter vor Augen. Spätestens an dieser Stelle sagen wir „Stopp“. So wimmelig darf es nicht sein! Das weiß inzwischen jeder. Also, bitte, Herr Goethe! Wir sind ausgebremst worden durch die Umstände! Wir wollen dem Osterspaziergang mit seinem bunten Treiben in der Natur aber auch nicht allzu sehr hinterhertrauern, sondern stattdessen lieber einfach neu auf das achten, was eigentlich die Grundlage dieses Festes ist:

**Der HERR ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!**  
**Jesus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

Dieser Sonntagsgruß lädt Sie ein, sich auf einen Spaziergang besonderer Art zu begeben, einen Spaziergang, auf dem die Seele sich umschaute und Entdeckungen macht an dem, was ihr da begegnet im Wort Gottes.



Auf den nächsten Seiten finden sich wieder Gottesdienstelemente.

Der „Sonntagsgruß“ ist ein Projekt unserer vier evangelischen Nachbarkirchengemeinden. An jedem Sonntag wird ein solcher Gruß auf den Websites veröffentlicht. Sie können ihn auch per E-Mail oder – falls Sie keinen Internetanschluss haben – gratis in Papierform per Post erhalten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte **telefonisch (!)** an eines der angegebenen Gemeindebüros. In der Ev. Kirchengemeinde Gemen soll der „Sonntagsgruß“ zum Osterfest sogar an alle Haushalte der Gemeindeglieder gehen, um ihn als Projekt bekanntzumachen.

Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen!

Ihr

Tel.: 02863-3826174, E-Mail: Matthias.Mikoteit@t-online.de

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!  
(Lukas 6, 36) – Jahreslosung 2021

## Ev. Kirchengemeinde Borken

[www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)

Heidener Str. 54  
46325 Borken  
Tel. 02861 600515  
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

## Ev. Kirchengemeinde Gemen

[www.evangelische-kirche-gemen.de](http://www.evangelische-kirche-gemen.de)

Coesfelder Str. 2  
46325 Borken  
Tel. 02861 1680  
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

## Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

[www.ev-gescher-reken.de](http://www.ev-gescher-reken.de)

• Friedensstr. 2  
48712 Gescher  
Tel. 02542 98233  
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1  
48734 Reken  
Tel. 02864 2619  
mail: reken@ev-gescher-reken.de

## Ev. Kirchengemeinde Rhede

[www.ev-kirche-rhede.ekvw.de](http://www.ev-kirche-rhede.ekvw.de)

Nordstr. 39  
46414 Rhede  
Tel.: 02872 3506  
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

4. April 2021

**Tag der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Auch wenn wir getrennt voneinander diese Zeilen lesen, können wir doch verbunden sein im Hören auf Gottes Wort.

Lasst uns mit Worten aus dem **Psalm 118** beten.

*Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke. Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen. Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.*

\* \* \*

Wir lesen den heutigen Predigttext aus dem **2. Buch Mose**, aus dem 14. und 15. Kapitel.

*14<sup>8</sup> Der HERR verstockte das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, dass er den Israeliten nachjagte. Aber die Israeliten waren mit erhobener Hand ausgezogen. <sup>9</sup> Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Rosse und Wagen des Pharao und seine Reiter und das ganze Heer des Pharao, und holten sie ein, als sie am Meer bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon lagerten. <sup>10</sup> Und als der Pharao nahe herankam, hoben die Israeliten ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her. Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN <sup>11</sup> und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? <sup>12</sup> Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben. <sup>13</sup> Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. <sup>14</sup> Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.*

*<sup>19</sup> Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und stellte sich hinter sie. Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie <sup>20</sup> und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Und dort war die Wolke finster und hier erleuchtete sie die Nacht, und so kamen die Heere die ganze Nacht einander nicht näher. <sup>21</sup> Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. <sup>22</sup> Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer auf dem Trockenen, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. <sup>23</sup> Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach, alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Reiter, mitten ins Meer.*

*<sup>28</sup> Und das Wasser kam wieder und bedeckte Wagen und Reiter, das ganze Heer des Pharao, das ihnen nachgefolgt war ins Meer, sodass nicht einer von ihnen übrig blieb. <sup>29</sup> Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer, und das Wasser war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. <sup>30</sup> So errettete der HERR an jenem Tage Israel aus der Ägypter Hand.*

*15<sup>20</sup> Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. <sup>21</sup> Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem HERRN singen, denn er ist hoch erhoben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.*

\* \* \*

Liebe Leserin und lieber Leser!

Was für ein dramatisches Geschehen! Die Israeliten sind aus Ägypten aus der Sklaverei ausgezogen, ein ganzes Volk auf dem Weg in die Freiheit. Sie ziehen durch die Wüste. Auf einmal vor ihnen Wasser bis zum Horizont. Ein Meer. Das Gedröhne aber kommt nicht von dorthier. Männer, Frauen, Kinder drehen die Köpfe, schauen nach hinten. Staub wirbelt auf in der Ferne. Bedrohlich kommt der dumpfe Klang näher. Die ersten machen entsetzte Gesichter: „Das sind die Ägypter!“ „Sie holen uns zurück!“ „Das darf doch nicht wahr sein!“ „War denn alles vergeblich?“ Es dauert nicht lange, dann werden die Proteste lauter: „Wir sitzen in der Falle! Hier geht es nicht weiter!“ Fäuste fliegen in die Luft. In der Verzweiflung ballt sich die Wut zusammen und wird Mose an den Kopf geschleudert: „Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass du uns aus Ägypten geführt hast? Haben wir's dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass

uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.“

Mose ist die Ruhe selber. Ein Mann des Glaubens. Wie ein Fels in der Brandung steht er da. Ein Rednerpult ist nicht nötig, an dem er sich festhalten muss. Er hält seine Rede frei. Er spricht aus dem Herzen. Er hat eine Gewissheit, die ihm zuteilwird, weil er auf Gott achtgibt. Die Menschenmenge schweigt wie gebannt, als Mose spricht: „Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen. Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“ Das war es schon. Die Worte sitzen.

Wie so oft, wenn Gott durch Menschen etwas mitteilt, beginnt die Rede mit den Worten: „Fürchtet euch nicht!“ Es gibt keinen Grund, sich zu fürchten. Egal, was passiert im Leben. Ist das nicht großartig? Ich möchte mich an diese Worte klammern. Wir kommen doch allesamt in Situationen, in denen wir nicht mehr wissen, wie es weitergeht. Es gibt auch für uns Todesangst. Ich meine jetzt tatsächlich die letzte Grenze, wo dieses Meer beginnt, das sich anfühlt wie ein unendliches schwarzes Nichts. Ach, wäre ich jetzt ganz woanders, in dem, was mir vertraut ist, meinetwegen auch in früher erlebten elenden Situationen! Da war wenigstens noch Leben. Jetzt ist das nicht mehr da. Die Verzweiflung packt das Herz. Aber zurück können wir ja nicht. Wir sind nun einmal losgezogen mit Gott durch das Leben. Gibt es denn noch eine Lösung angesichts des Todes?

„Fürchtet euch nicht, steht fest und seht zu, was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird.“ Mose spricht hier von dem „Heil“, das der HERRN heute an uns tun wird. Das Heil meint das Geschenk vollendeten Lebens. Die Israeliten können sich nicht vorstellen, was das bedeuten wird. Auch wir können es uns nicht vorstellen. Oder kannst du dir vorstellen, dass das Meer des schwarzen Nichts sich teilen wird und wir da unbeschadet hindurchkommen? Dass der Tod nicht das Letzte ist? Dass der Tod untergeht, wenn die Fluten zurückkommen, wir aber trockenen Fußes hindurchgelangen und auf der anderen Seite jubeln werden vor Freude? Das kann sich keiner vorstellen. Am allerwenigsten die Israeliten vor dem Schilfmeer. Sie nehmen die Gefahr mit allen Sinnen wahr. Von Gott haben sie nur das Wort.

Aber das Wort Gottes, darauf kommt es doch an, liebe Leserin und lieber Leser! „Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“ Das heißt: Der Herr übernimmt jetzt die Regie. Du wirst dich beruhigen, weil du es erleben wirst. Er wird „für euch streiten“. Diese Kämpfe, die keiner erfolgreich führen kann, wird ER selber führen – gegen die finsternen Mächte, die alles verderben, gegen den Teufel, gegen die Sünde, gegen den Hochmut unseres Herzens und gegen unsere Verzweiflung, gegen die Angst, gegen den Tod in uns und außerhalb von uns. Wir rotieren im Modus des Aktivismus und kommen doch keinen Millimeter weiter. Das dauert so lange an, bis wir anfangen hinzuhören auf den lebendigen Gott und gespannt warten. Das ist ein erfüllter Augenblick, in dem wir lauschen mit den Ohren des Herzens auf den Herrn. Ja, seine Worte möchte ich aufnehmen. Sie erfüllen mich mit Zuversicht. Denn seine Geschichte mit uns ist noch nicht zu Ende. Sie hat gerade erst begonnen.



Liebe Leserin und lieber Leser! Heute am Osterfest möge jeder sich zumindest ein Osterlied vornehmen und singen! Egal, ob es schief klingt. Singen wir es aus dem Herzen! Ein herrlicher Jubel ist in der Welt. Hast du ihn eigentlich schon kennengelernt? Mirjam, die Schwester des Mose und des Aaron, stimmte ein Lied an und sie rief andere auf mitzumachen. Ja, macht doch alle mit! Komm du auch mit in den Kreis! Das ist ein Reigen, der zieht sich durch die Zeiten. Da bricht sich Freude Bahn fast schon so wie an Ostern: „Lasst uns dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.“

An Ostern ist der Jubel viel, viel größer. Jesus Christus, der Sohn Gottes ist auferstanden! Nicht, dass sein Leib einfach wiederbelebt worden wäre. Das wäre viel zu wenig. Dann würde er ja doch wieder gestorben sein. Nein, er ist auferstanden in eine neue Leiblichkeit hinein. Er ist auf der anderen Seite des Nichts. Er ist der allererste. Gott hat das Nichts durchteilt und Christus ist erhoben zum

Herrn über Leben und Tod, er, der Lebendige. Wer an ihn glaubt, wird das vollendete Leben haben. Durch ihn, bei ihm, mit ihm.

Wir haben für den Grabstein meiner Mutter ein Wort des Auferstandenen ausgewählt. Es soll über ihrem Namen stehen und über den anderen Namen, auch über denen, für die hier der Platz noch freigehalten ist. Das Wort steht im letzten Buch der Bibel, in der Offenbarung des Johannes, in Kapitel 1 in den Versen 17 bis 18. Jesus Christus spricht: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.“

Er tilgte unsere Schuld durch seinen Tod am Kreuz. Er brachte uns durch sein Blut mit Gott ins Reine. Er sühnte das, was wir gar nicht sühnen können. Er stellte Frieden her zwischen Gott und uns und nähert sich in Liebe und Erbarmen.

Wie hoch erhaben bist du doch, o Herr Jesus!

Amen.

\*\*\*

## Er ist erstanden



2. Er war begraben drei Tage lang. / Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; / denn die Gewalt des Tods ist zerstört; / selig ist, wer zu Jesus gehört. / (Refr.)

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! / Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht. / Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: / er ist erstanden, wie er gesagt.« / (Refr.)

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt / darüber freu sich alles, was lebt. / Was Gott geboten, ist nun vollbracht, / Christ hat das Leben wiedergebracht.« / (Refr.)

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied »Mfurahini, Haleluya« von Bernard Kyamanywa 1966; Melodie: aus Tansania

\*\*\*

Herr Jesus Christus,

wir brauchen Zeit, um dein Wort aufzunehmen. Wir fliegen viel zu schnell darüber hinweg und erwarten trotzdem, dass es uns anspricht. Lass es uns noch einmal mit mehr Ruhe lesen!

Du siehst, was uns alles ablenkt von dir. Es sind genau genommen zumeist höchst belanglose Angelegenheiten. Wenn es um die Rettung vor dem ewigen Tod geht, ist ja so ziemlich alles andere belanglos.

Danke, dass du für uns am Kreuz gestorben bist und dass du uns das Leben aus Gott wiedergebracht hast. Bitte hilf durch deinen Heiligen Geist, dass wir aus dieser Quelle schöpfen. Lass uns immer mit dir leben. Von heute an wieder ganz neu.

Lass uns auch wieder entdecken, was Kirche ist, diese „Gemeinschaft der Heiligen“, von der wir im Glaubensbekenntnis immer gesagt haben, dass wir sie glauben. Ach, wie schön wäre es, wenn die Gemeinschaft auch unter uns noch viel mehr als bisher von Glaube, Liebe und Hoffnung getragen würde! Aus uns heraus sind wir dazu nicht in der Lage. So wollen wir dir unser Unvermögen bekennen und dich bitten: Überwinde die Widerstände in uns.

Herr, lass uns im Licht deiner Auferstehung alles tun, was wir tun.

Wir beten mit den Worten weiter, die Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser** im Himmel...

**Der Segen:**

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.